

Sabine Lenk

Marie-Luise Anger: Geometrie der Bewegung. Grundübungen des mime corporel von A his Z. Mit Illustrationen von Stefan Palm

1999

<https://doi.org/10.17192/ep1999.1.3098>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Lenk, Sabine: Marie-Luise Anger: Geometrie der Bewegung. Grundübungen des mime corporel von A his Z. Mit Illustrationen von Stefan Palm. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 16 (1999), Nr. 1. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1999.1.3098>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

IV Szenische Medien

Marie-Luise Anger: Geometrie der Bewegung. Grundübungen des mime corporel von A bis Z. Mit Illustrationen von Stefan Palm

Berlin: Henschel Verlag 1998, 188 S., ISBN 3-89487-300-0, DM 39,90

Marcel „Bip“ Marceau, Jean-Louis Barrault, Samy Molcho dürften den meisten Theater- und Filmliebhabern bekannt sein. Doch Etienne Decroux, Lehrmeister und Vorbild mehrerer Generationen von Mimen, dem auch die Genannten ihre Kunst verdanken, ist wohl nur den Freunden der leisen Kunst der Gebärde bzw. einigen Filmspezialisten bekannt. Seine Artikel und Vorträge, gesammelt und als Buch Anfang der sechziger Jahren unter dem Titel *Paroles sur le mime* in Frankreich veröffentlicht, sind hier so gut wie unbekannt. Schon aus diesem Grunde ist das vorliegende Einführungsbuch in seine Technik sehr zu begrüßen.

Schriften zur Pantomime, wie sie z. B. von Werner Müller vorliegen, stellen das Spielerische in den Vordergrund und wenden sich mit ihren Übungen, Etüden und Szenenbeschreibungen gewöhnlich an Jugendgruppen und Laiendarsteller. Das Buch von Marie-Luise Anger richtet sich hingegen an Personen, die bereits mit Theorie und Praxis der Mimenkunst in Kursen vertraut gemacht wurden. Es ist als Erinnerungstütze gedacht und, im Gegensatz zu anderen Einführungsbüchern, bewußt nicht für Autodidakten geschrieben. Denn in der Philosophie Etienne Decroux' entwickelt sich die Mimenkunst kontinuierlich weiter, weshalb man sie nur unter Anleitung praktizieren sollte. Zudem sind viele der beschriebenen Übungen nur durchzuführen, wenn man sich bereits Grundkenntnisse angeeignet hat.

Aufgebaut ist *Geometrie der Bewegung* wie ein Nachschlagewerk. Zu fast jedem Buchstaben des Alphabets gibt es französische Begriffe (und ihre deutsche Übersetzung), mit denen Etienne Decroux Gesten, Körperbewegungen und Attitüden bezeichnete. Von A wie Antenne d'escargot (Fühler der Schnecke) bis Zéro (Ausgangsposition) finden sich Erklärungen, die bis ins Detail bestimmen, wie Arme und Hände, Beine und Füße, Kopf, Hals und Rumpf geführt werden müssen, um einen bestimmten Eindruck beim Zuschauer zu wecken. Durch die Präzision, mit der die Schüler jeden Muskel ihres Körper nach genauen Regeln beherrschen müssen, gleicht Decroux' Spielmethode tatsächlich einer „Grammatik der Mime“. Aus dieser Perspektive erinnert er an seine französischen Vorgänger Charles Aubert oder E. Kress, ohne jedoch deren angestrengte Bemühungen zu übernehmen, die verschiedenen Körper- und Gesichtsausdrücke zu Satzteilen einer „Sprache“ zu stilisieren.

Wer sich mit der Entstehung der heutigen Pantomimenkunst auseinandersetzen will, kann *Geometrie der Bewegung* durchaus aus der historischen Perspektive lesen. Praktiker hingegen sollten der Empfehlung von Marie-Luise Anger folgen und die Übungen mit einem Lehrer ausprobieren.

Sabine Lenk (Nijmegen)